

0645

EINE HERDE UND EIN HIRTE

BEMERKUNGEN
ZU JOHANNES 10, 16 UND RÖMER 11, 25

PASTORALE MITTEILUNG
MAI 1866

Johannes 10, 16

*Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird **eine** Herde und **ein** Hirte werden.*

Römer 11, 25

Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist.

Es gibt eine Anzahl biblischer Sprüche, an welche sich ein ganz herkömmlicher Missverständnis gehaft hat. Einer von solchen ist der viel angeführte: „Es wir Eine Herde und Ein Hirte werden“.

Welche falschen Ausdeutungen und Anwendungen sind nicht von diesem Worte Christi gemacht worden.

Die Missionsgesellschaften brauchen es zum Beweise für die Notwendigkeit ihrer Tätigkeit, sie sehen diesen Ausspruch als eine Verheißung an, dass es ih-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

nen gelingen werde, noch alle Völker zum Christentum zu bekehren, dass sie, wenn der HErr kommt, Ihm eine Menschheit werden darstellen können, die zu Einem Glauben werde vereinigt sein.

Da dies Ziel nun noch in weiter Ferne liegt, da es noch gar nicht den Anschein hat, dass in einigen Menschenaltern alle Juden und Heiden zu Christen werden gemacht werden – so liegt ihnen der Schluss nahe, dass also auch der HErr noch lange nicht kommen könne.

Zu solchen Verkehrtheiten und geradezu gefährlichen Meinungen führt eine falsche Auslegung eines Spruches.

Der HErr hat etwas ganz anderes mit jenem Worte sagen wollen.

Er sprach zu Juden, und allerdings, indem Er sagte, dass Er noch andere Schafe habe, aus einem anderen Stall, redete Er von den Heiden, und Seine Worte deuteten schon an, was zukünftig geschehen sollte, dass die Scheidewand zwischen Juden und Heiden sollte aufgehoben, dass aus beiden Ein Volk Gottes sollte gemacht werden, Eine Herde unter dem gemeinsamen Hirten Christus; wie das durch das Apostolat des Paulus geschah, und wie derselbe Apos-

tel es ausspricht Epheser 2, 14-18: „Denn Er ist unser Friede, der aus beiden Eines hat gemacht und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, nämlich das Gesetz, auf dass Er aus zweien Einen neuen Menschen in Ihm selber schaffte und Frieden machte u.s.w.“

Aber keineswegs hat der HErr damit sagen wollen, dass alle Heiden oder Juden vor Seiner Zukunft würden bekehrt werden, so dass Er nur nötig hätte, das, was Menschen so herrlich ausgeführt hätten, bei Seinem Kommen in Empfang zu nehmen.

Keineswegs, das widerstreitet ganz den übrigen Aussprüchen der Schrift, die es uns klar zeigen, dass der HErr bei Seinem Kommen nicht sowohl allgemeinen Glauben und allgemeine Einigkeit der Völker finden werde, sondern im Gegenteil Unglauben und Verwirrung, Verachtung Seines Wortes und Feindschaft untereinander.

Freilich wird jenes Wort des HErrn auch endlich in dem Sinne erfüllt werden, dass auf der ganzen Erde nur Ein Hirte herrschen wird und alle Menschen Seine Herde sein werden.

Aber dies wird nicht geschehen vor Seinem Kommen, sondern nach Seinem Kommen, im tau-

sendjährigen Reiche, ja vollkommen erst, wenn der neue Himmel und die neue Erde werden erschienen und das himmlische Jerusalem herabgesenkt sein aus dem Himmel auf diese Erde, die dann ein Wohnsitz der Gerechtigkeit sein wird ewiglich.

Es geht diesem Worte: „Es wird Eine Herde und Ein Hirte sein“ ähnlich wie jenem anderen des Apostels Paulus, Römer 11, 25: „Blindheit ist Israel eines Teils widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden eingegangen sei.“

Auch hier hat man die Fülle der Heiden dahin gedeutet, dass durch die Tätigkeit der Missionen erst alle Heiden würden zum Christentum gebracht werden, dann werde sich der HErr wieder zu dem jüdischen Volke zurückwenden.

Wie verkehrt und dem ganzen Heilsplane Gottes widersprechend ist das!

Denn das Wort Gottes lehrt und gerade, dass nicht die Heidenvölker dem jüdischen Volke vorangehen werden im Glauben an Christum, sondern dass das jüdische Volk, nachdem es selbst Christus als den Messias erkannt hat, das mächtige Werkzeug Gottes sein werde zur Bekehrung der Heiden.

Was der HErr jetzt tut, das tut Er mit einer Auswahl aus Juden und Heiden, nicht mit dem jüdischen Volke und der Masse der heidnischen Völker selbst. Die Zahl Seiner Auswahl, das bedeutet „die Fülle“, will der HErr eilen vollzumachen.

Das tut der HErr jetzt durch Seine Apostel.

Wenn die Zahl Seiner Auserwählten voll sein wird, dann wird Er sich wieder wenden zu Seinem alten Bundesvolke und sich ihrer erbarmen. „Der Erlöser wird für sie aus dem Zion kommen“ (Vers 26), das der HErr schon wird gegründet haben, das gottlose Wesen soll von Jakob abgewandt werden, und das bußfertige, geläuterte, gereinigte jüdische Volk soll wieder an die Spitze der Völker der Erde treten.

Doch das alles wird geschehen nicht vor der Zukunft des HErrn zur Rettung seiner Auserwählten, nicht vor der Sammlung Seiner Brautgemeinde, der Gemeinde der Erstgeborenen, der Genossen der ersten Auferstehung, sondern nach ihr.

Und diejenigen wandeln auf irrigen Bahnen und geben sich gefährlichen Täuschungen hin, die jene Sprüche in falscher Deutung gebrauchen, um das Werk des HErrn, das an sie herantritt, abzuweisen,

während sie ihre eigenen unfruchtbaren Werke damit rechtfertigen wollen.